

Auszüge aus dem Redekonspekt der Landrätin Antje Hochwind (SPD) beim Neujahrsempfang des Kyffhäuserkreises.

(Das Konzept wurde nach der Rede freundlicherweise kn zur Verfügung gestellt.)

Zunächst möchte ich Ihnen noch ein gutes; ein gesundes und ein glückliches Jahr 2016 wünschen. Ich wünsche Ihnen Mut und Schaffenskraft für die anstehenden Aufgaben, Zufriedenheit mit dem Erreichten, aber auch Visionen für Neues - und ich wünsche uns allen Frieden – in unseren Familien, im näheren Umfeld und auf der ganzen Welt.

Frieden, der selbst in Europa nicht mehr selbstverständlich scheint – und durch Terroranschläge bedroht ist. Im Januar 2015 begann es mit der erschreckenden Gewalt eines terroristischen Anschlages in Paris, im Herzen Europas. Und es war wiederum Paris, das am 13. November zum Schauplatz einer Serie blutiger Anschläge wurde, die sich unter anderem vor wenigen Tagen in trauriger Weise mit dem Anschlag auf vor allem deutsche Touristen in Istanbul fortsetzte.

Mir machen diese Entwicklungen Angst – wie vielen von Ihnen sicher auch. Stellen Sie uns doch vor einen schier unsichtbaren und unkalkulierbaren Gegner. Doch wir dürfen uns dieser Angst nicht bedingungslos hingeben; ist es doch genau das, was diese Terroristen erreichen wollen - unsere freiheitliche Gesellschaft in ihrem Inneren spalten und Angst verbreiten. Unsere Freiheit und Ideale aber dürfen wir nicht aufgeben.

2015 konnten wir den 25. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung feiern. Ein bedeutendes Ereignis – für viele noch vor 26, 27 Jahren undenkbar... Und doch haben wir es geschafft; ___ wir, die Menschen, die in diesem Land leben. Gemeinsam. Und darauf können wir stolz sein.
Neujahrsempfang 2016

In Deutschland ist das Wort „stolz“ – vor allem in Verbindung mit dem Stolz auf unser Land – eher negativ behaftet. Dabei können wir doch wirklich zu Recht auf sehr, sehr viele Dinge stolz sein.

Stolz sein können wir aus meiner persönlichen Sicht auch auf unsere Haltung beim Umgang mit den Menschen, die seit letztem Jahr Asyl und Zuflucht bei uns gesucht haben. Ist es doch das größte humanitäre Zeichen, Menschen, die in Not sind, zu helfen.

Doch nun müssen schnell - und vielerorts noch schneller und zum Teil unbürokratischer - Lösungen für eine menschenwürdige Unterbringung und eine gute soziale Begleitung dieser Menschen gefunden werden.

Auch wir mussten und müssen uns in unserem Landkreis dieser wichtigen Aufgabe stellen. Schnelle Entscheidungen und hohes Engagement - nicht nur von unserer Verwaltung, sondern auch bei den politischen Akteuren in den Städten und Gemeinden sowie bei den Kreistagsmitgliedern - waren gefragt.

Dabei war es mir sehr wichtig, transparent und bürgernah zu agieren. In Einwohnerversammlungen und Bürgersprechstunden habe ich mich den Sorgen, Ängsten und Befürchtungen, aber leider auch manchen offen bekundeten Anfeindungen gestellt. Das war alles andere als einfach.

Aber ich denke, uns ist trotz vieler Schwierigkeiten die Flüchtlingsunterbringung in unserem Landkreis gut gelungen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken, die an diesem Prozess mitgewirkt haben.

Dank gilt den politischen Mitstreitern und Verantwortungsträgern, die es als unsere gemeinsame Aufgabe betrachtet und mich vielerorts unterstützt haben, Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Ausländerbehörde, den Betreuerinnen und Betreuern in den Unterkünften vor

Ort, aber vor allem auch den zahlreich ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Vertretern der Kirchen, Schulen, Vereine und Initiativen haben sie doch in den letzten Wochen und Monaten Neujahrsempfang 2016 Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe gelebt und sich so für ein friedliches Miteinander eingesetzt.

Die Zeit der Wiedervereinigung vor über 25 Jahren, die Monate und Jahre danach, war eine Zeit der Umbrüche, der Veränderungen. Viele Dinge mussten neu strukturiert und neu organisiert werden. Nun stehen wir wieder vor einer Zeit der Umbrüche und Veränderungen. Jedem von uns ist zwischenzeitlich klar, dass die große Zahl an Flüchtlingen uns nicht nur vor große Herausforderung stellt, sondern unser Land in gewisser Weise auch verändern wird.

Die Herausforderungen zu meistern, wird nicht immer einfach werden. Es braucht Sie__, es braucht uns alle, es braucht vor allem einen respektvollen und fairen Umgang miteinander. Und es braucht den Zusammenhalt einer großen Werte- und Willensgemeinschaft. Ich hoffe sehr, dass es uns Europäern gelingen wird, den Zusammenhalt und die Solidarität in Europa wieder zu stärken.

Ein altes chinesisches Sprichwort sagt:

Wenn der Wind weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Lassen Sie uns gemeinsam Windmühlen bauen!

Neben den für uns alle zu Jahresbeginn 2015 nicht absehbaren Aufgaben in Verbindung mit der Flüchtlingsaufnahme haben wir uns als Verwaltung natürlich auch vielen anderen Aufgaben gestellt und vieles vorangebracht.

Die dringend erforderlichen Brandschutzmaßnahmen an zahlreichen Schulen sind weitestgehend erfolgt, mit dem Abschluss am Standort der Grundschule Udersleben in diesem Sommer, sind dann alle Brandschutzmaßnahmen beendet.

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sondershausen wurde ein Außenfahrstuhl angebracht, der es ermöglicht, dass nun auch Kinder mit körperlichen Behinderungen diese Schule besuchen. Gleichzeitig sind dadurch auch die Kurse unserer Volkshochschule, die ab diesem Jahr in den Räumlichkeiten des Gymnasiums stattfinden werden, barrierefrei nutzbar.

An der Regelschule in Roßleben konnte der Neubau des Werken-Kabinetts fertig gestellt werden, in Artern wurde die die Förderschule im 1. Bauabschnitt saniert, die Thüringer Gemeinschaftsschulen in Oldisleben und Ebeleben werden derzeit durch einen Erweiterungsbau vergrößert und in Bad Frankenhausen wird die Grundschule generalsaniert. Insgesamt haben wir bisher für die Sanierung unserer Schulen über 17 Millionen Euro eingesetzt.

Die Schulsozialarbeit an allen Regel- und Berufsschulstandorten hat sich etabliert und die Schulnetzplanung ist in der Umsetzung. In diesem Jahr sollen drei große Bau-Vorhaben – die Errichtung der Thüringer Gemeinschaftsschule in Greußen, der Neubau der Regelschule Franzberg in Sondershausen und die Sanierung des Kyffhäuser-Gymnasiums in Bad Frankenhausen – auf den Weg gebracht werden.

Positive Signale gibt es bereits für Greußen: der vorzeitige Maßnahmebeginn vom Land liegt uns vor, das Ausschreibungsverfahren haben wir vor wenigen Tagen gestartet. Wir sind optimistisch, dass der Fördermittelbescheid nicht mehr lange auf sich warten lässt.

Der Unstrut-Werra-Radweg ist fast durchgängig fertig gestellt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Unser Kyffhäuserdenkmal konnte mit vielen neuen Höhepunkten Besucher anlocken. Der geplante Geolift soll eine weitere Besucher- und Attraktivitätssteigerung erzielen. Die Betreiber der Barbarosahöhle haben Ende letzten Jahres in einer sehr würdigen Festveranstaltung das 150. Jubiläum der Entdeckung der Höhle gefeiert, an der ich mit Freude

teilgenommen habe. Und auch andere touristische Besuchermagnete erfreuen sich zunehmender Beliebtheit: der Freizeit- und Erholungspark „Possen“ kann an manchen schönen Sommerwochenenden den Besucheransturm kaum fassen. Und auch der Ferienpark Feuerkuppe hat steigende Übernachtungszahlen zu verzeichnen.

Erfreulicher Weise sind die Übernachtungszahlen im gesamten Landkreis im Jahr 2014 um 4% auf 390.701 Übernachtungen gestiegen. Das ist der höchste Anstieg in Thüringen. 86.150 Menschen besuchten unseren Landkreis im Jahr 2014. Dieser positive Trend hat sich im ersten Halbjahr 2015 fortgesetzt. Die Zahl der Übernachtungen stieg um weitere 6,6%.

Der gemeinsam mit dem Landkreis Nordhausen neu gegründete Tourismusverband und das entwickelte Kulturkonzept sind auch hierfür wichtige Impulsgeber. Im Tourismus steckt viel Potential für unseren Landkreis. Hier gilt es, Kräfte weiter zu bündeln, zu vernetzen und unsere Kultur- und Tourismusangebote gut zu vermarkten. ___ In naher Zukunft wird es eine APP für das Handy geben, die einen virtuellen Rundgang durch die Sehenswürdigkeiten unseres Landkreises ermöglicht. Sie dürfen gespannt sein.

Über eine Entwicklung freue ich mich besonders:
Hinsichtlich des für unseren Landkreis prognostizierten Bevölkerungsrückgangs gibt es eine positive Kehrtwende. Für das Jahr 2030 werden ca. 20% mehr Einwohner gegenüber dem bisher ermittelten Wert vorhergesagt. Die Geburtenraten sind leicht steigend – und zum ersten Mal gab es seit der Wende im Jahr 2014 mehr Zuzüge in, als Fortzüge aus dem Kyffhäuserkreis. Diese Fakten stimmen optimistisch. Doch natürlich werden wir den Bevölkerungsrückgang nicht in dem Maße aufhalten können, wie wir uns das wünschen. Jedoch setzen wir alles daran, den Kyffhäuserkreis so attraktiv und lebenswert wie nur möglich zu gestalten, ein gutes Beispiel dafür ist u.a. die Verleihung des Zertifikats „familienfreundlicher Landkreis“.

Wichtige Ziele sind und bleiben der Abbau der Arbeitslosigkeit und die Gewinnung von Fachkräften für unsere Unternehmen. Dabei arbeiten wir eng in Netzwerken mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter zusammen. In Unternehmensbesuchen und andere Veranstaltungen treten wir in Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern und binden in diese Gespräche die zuständigen Minister aus Thüringen ein.

Die Arbeit des „Welcome-Center“ für Rückkehrer und Neubürger konnte im letzten Jahr etabliert und verstetigt werden – und stellt neben der „Wachstumsinitiative Kyffhäuser“ eine weitere wichtige Säule bei der Zielerreichung dar.

Weiterhin sind wir zur Standortsicherung und hoffentlich auch zur Neuansiedlung von Unternehmen in das Bewerbungsverfahren für das neue Bundesprogramm zum Breitbandausbau gestartet. Hiervon können alle Einwohner unseres Landkreises profitieren und gerade die junge Generation wird sich über das schnelle Netz freuen.

Die Bauarbeiten an der Ortsumgehung Artern-Schönfeld zur Erschließung der Industriegroßfläche Artern haben begonnen und die Fertigstellung des Autobahnabschnittes der A71 ermöglicht eine gute Anbindung.

Vieles konnte auf den Weg gebracht und unterstützt werden. Doch als Verwaltung können wir oft nur die Rahmenbedingungen verbessern. Für die Umsetzung sind wir alle zusammen verantwortlich - und ich danke all jenen, die sich in unserem Landkreis engagieren, etwas bewegen und vorantreiben ob als Unternehmer, als Kreistagsmitglied, Bürgermeister, Orts-, Gemeinde- oder Stadtrat bzw. Bundes- oder Landtagsabgeordnete.

Wir brauchen Menschen wie Sie in unserer Region. Menschen, die Ideen entwickeln und sich für das Gemeinwesen engagieren. Sie alle haben meine höchste Anerkennung und meinen Respekt,

weil Sie etwas wagen – und weil Sie etwas schaffen. Nicht nur für sich persönlich, sondern durch ihr unternehmerisches Risiko oder ihr zivilgesellschaftliches oder ehrenamtliches Engagement für das Gemeinwohl. Also noch einmal an Sie alle mein herzlicher Dank!

Danken möchte ich an diesem Abend auch der Bundeswehr hier am Standort Sondershausen für die Vorbereitung des Neujahrsempfangs, allen voran Oberstleutnant Rölle.

Ein großer Dank geht auch an die Kyffhäusersparkasse für die finanzielle Unterstützung des heutigen Abends, insbesondere an die Vorstände Ulrich Heilmann und Hans Joachim Warnecke. Wie Sie der Presse bereits entnehmen konnten, blickt die Kyffhäusersparkasse auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Damit hat sie dazu beigetragen, Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in der Region zu stabilisieren. Zudem gehört sie zu den wichtigsten Förderern von Projekten in den Bereichen Sport, Soziales, Kunst und Kultur sowie Jugendarbeit. Über die Kunst- und Museumsstiftung wurden mit 235.000 EUR gemeinnützige Vereine und Verbände gefördert und weitere gemeinnützige Projekte mit der Ausschüttung an den Kyffhäuserkreis i.H.v. 476.000 EUR unterstützt. Für das vielseitige Engagement der Kyffhäusersparkasse bedanke ich mich beim Vorstand und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern recht herzlich. Ein besonderer Dank gilt auch meinen Kollegen im Verwaltungsrat der Sparkasse, für ihre sehr engagierte und zuverlässigen Arbeit.

Abschließend gilt jedoch noch mein Dank allen Spenderinnen und Spendern des heutigen Abends, die damit die Jugendarbeit des THW, des DRK und der Jugendfeuerwehren in unserem Landkreis unterstützen. Diese Vereine und Verbände leisten einen wichtigen Beitrag für den Erhalt von Werten und für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Herzlichen Dank!

Bernd Jahn vom Freizeit- und Erholungspark Possen erhält für sein herausragendes Engagement für den Tourismus in der Region Südharz Kyffhäuser eine Ehrung durch die Landrätin des Kyffhäuserkreises Antje Hochwind.